

# Erntedank 2020

**Lied: Jeder Tag ist ein Geschenk**  
Begrüßung, Kreuzzeichen

Was sind denn Geschenke, die sich die Kinder so wünschen? Ich habe eine Umfrage gemacht: PlayStation, Switch, Wii, Handy, Fernseher, Markenschuhe, Lego, ferngesteuertes Auto, Playmobil, Prinzessinnenschloss und Shopping Center, eine teure Uhr. All diese Geschenke kosten viel Geld. Und manchmal spielt ihr dann nur kurz mit den teuren Sachen, oder die teuren Schuhe passen euch bald nicht mehr.

Hier habe ich euch heute auch ein Geschenk mitgebracht!

Kinder der 1. und 2. Klasse dürfen das Packerl auspacken ... tragen die Erntegaben langsam zur Mitte. Die Früchte werden zu einem schönen Muster aufgelegt. Jedes Kind sagt einen Satz: „Diese Birne ist ein Geschenk“ oder „Jede Karotte ist ein Geschenk“, usw.

**Halleluja: In jeder Blume**

**Geschichte:**  
**Wer schenkt, der wird beschenkt**

In einer alten Zeit lebte einmal eine arme alte Frau in einer winzigen Hütte am Rand des Waldes. Die meisten ihrer Verwandten waren schon gestorben, die Kinder waren weit weggezogen und besuchten sie nicht mehr. Die alte Frau hatte kein Geld, um Sachen zu essen oder zum Anziehen zu kaufen. So musste sie sehr sparsam leben und baute sich Gemüse in ihrem kleinen Garten an. Und ihren Apfelbaum hegte und pflegte sie mit großer Freude, denn von ihm erntete sie jedes Jahr viele süße Früchte. Daraus konnte sie köstliches Apfelmus oder süßen Apfelsaft machen. Obwohl die Frau wenig hatte, verschenkte sie ihre Erntegaben gern. Einmal ging ein durstiger Wanderer an ihrer Hütte vorbei und sie bot ihm ein Glas Apfelsaft an. Gerne löschte der Wanderer seinen Durst und bedankte sich. Bezahlen ließ sich die Frau nicht, denn sie sagte: Der Apfelbaum hat mir ja seine Früchte auch geschenkt!“ Ein anderes Mal schenkte sie einer Familie, die kein Zuhause hatte, und nun traurig und hungrig durchs Land zog, einen großen Sack Äpfel. Und wieder ein anderes Mal bekam ein Mann, der schlimmes Zahnweh hatte und nichts Hartes essen konnte, ein Glas Apfelmus geschenkt.

Die Apfelschalen und ein bisschen braunen Äpfel warf sie immer hinter ihr Haus, damit die Tiere des Waldes sich die süßen Reste holen konnten. Es kamen die Vögel, die Rehe und die Hasen, und auch der Igel. Sie wurden von den letzten Apfelstücken auch noch satt.

Nun kam einmal aber ein besonders kalter Winter, und die arme alte Frau wurde krank. Sie lag fiebernd in ihrer kalten Stube und weinte vor Hunger und Verzweiflung.

Das hörten die Tiere des Waldes. Das Reh schaute in das kalte Haus hinein und erzählte den anderen Tieren, dass die liebe Frau sehr krank war. Sofort flogen die Vögel zum Dorf und schlugen dort einen großen Radau, dass die Dorfbewohner neugierig herauskamen und nachschauten, warum die Vögel so aufgeregt sind.

Auch der Mann, der einmal das Apfelmus als Geschenk bekommen hatte, machte sich auf den Weg zur Hütte und hackte dort ganz viel Holz. Damit heizte er in der kalten Stube ein. Dankbar lächelte die kranke Frau. Der durstige Wanderer war ein guter Arzt aus der nächsten Stadt. Als er von der Krankheit der guten Frau hörte, kam er sofort und brachte ihr Medizin, sodass sie bald

wieder kräftig und gesund wurde. Und die Familie, der sie einmal den Sack Äpfel geschenkt hatte, hatte inzwischen ein neues Zuhause im Dorf gefunden. Sie besuchten die Frau, die Eltern kochten für sie und richteten alles, was in der Hütte ein bisschen kaputt gewesen war, wieder her. Und das kleine Mädchen von dieser Familie schenkte der Frau einen Blumentopf mit einer kleinen Pflanze darin. „Was ist denn das?“, fragte die Frau schwach. „Das ist ein neuer kleiner Apfelbaum! Ich habe einen Kern von deinem Apfel in die Erde gesteckt – und nun kannst du diesen jungen Apfelbaum in deinen Garten setzen. Er wird dir sicher auch einmal so gute Äpfel schenken wie der alte Baum!“

© Gudrun Heinrici

Nach dieser märchenhaften Geschichte möchte ich euch noch ein paar Sätze aus der Bibel vorlesen, darin stehen keine Märchen, sondern gute Sätze, wie wir Menschen leben sollen, damit wir und auch die Natur in Frieden miteinander leben können.

#### **Der Segen des Hilfswerks 2 Kor 9, 6-15**

Denkt daran: Wer schlecht und neidig sät, wird auch schlecht und wenig ernten; wer großzügig sät, wird großzügig ernten.

Jeder soll etwas geben, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht mürrisch und nicht unter Zwang; denn Gott liebt die Menschen, die gerne etwas geben oder schenken. Gott, schenkt euch alles, die Samen zum Säen und das Brot zum Essen. Gott beschenkt euch reich, damit ihr auch andere reich beschenken könnt. So schenkt uns Gott auch die Gemeinschaft als größtes Geschenk.

Zu Beginn haben wir von Geschenken gesprochen, die teuer sind, aber es gibt jede Menge Geschenke, die nichts kosten:

Kinder der 4. Klasse:

Ein Geschenk, das nichts kostet.....freundlich sein.

Ein Geschenk, das nichts kostet.....den Tisch abdecken.

Ein Geschenk, das nichts kostet..... ein Brief an Oma und Opa schreiben.

Ein Geschenk, das nichts kostet..... sich für jemanden Zeit nehmen.

Ein Geschenk, das nichts kostet..... sich bedanken.

Ein Geschenk, das nichts kostet.....

Ein Geschenk, das nichts kostet..... (eigene Beispiele)

L: Ein Geschenk, das nichts kostet..... miteinander beten.

Und so beten wir miteinander das

**Vater unser**

#### **Dankgebet und Segen:**

Guter Gott, wir wollen dich loben und dir danken für unsere Erde. Reich hat sie uns beschenkt mit ihren Gaben: Kräuter, Beeren, Blumen, Gewürze, Getreide, Früchte, Gemüse, Pilze, das Wasser, das Holz der Bäume. Sie ist wie eine nährenden Mutter wie ein schenkender Vater. Lob und Dank sei dir dafür, großer Gott.

Und so segne unsere Erde, diese Früchte und Gemüse und auch uns. Bleib uns nahe, guter Gott, segne und beschütze uns hier in der Schule, daheim und überall. Amen.

**Lied: Jeder Tag ist ein Geschenk**